

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Großes Sängerfest

SELK: SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHE

der Region Ost (SELK) am Sonntag Estomihi, dem 11.2.18,
in der Ev.-Luth. Kirche Zum Heiligen Kreuz,
Nassauische Str. 17, 10717 Berlin



Foto: Dr. M.Hunold

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Gemeinde,

im Namen des Kirchenmusikalischen Arbeitskreises der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in der Region Ost (KAS-Ost) begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserem Großen Sängerfest in der Ev.-Luth. Kirche Zum Heiligen Kreuz hier in Berlin-Wilmersdorf! Dieser Gemeinde möchte ich sehr herzlich für die Gastfreundschaft und den damit verbundenen großartigen Einsatz bei der Organisation und Durchführung dieses Festes danken. Mein weiterer Dank gilt auch den anderen Berliner SELK-Gemeinden, die sich bei der Sicherstellung der Verpflegung für dieses Fest eingebracht haben!



Benjamin Rehle

Danken möchte ich auch unserem Kantor in der Region Ost, Georg Mogwitz, der das Sängerfest inhaltlich vorbereitet und in vielen Proben mit den Sängerinnen und Sängern einstudiert hat!

Nicht zuletzt gilt unser höchster Dank unserem HERRN, zu dessen Lob und Ehre wir diesen Festgottesdienst feiern, der uns unsere Stimmen und Musikalität gegeben hat, sein Wort durch so vielfältige Art und Weise in der Musik zu verkündigen!

Der KAS-Ost ist verantwortlich für die Organisation sämtlicher kirchenmusikalischer Aktivitäten in der Region Ost der SELK und befördert über den hauptamtlich angestellten Kantor, Georg Mogwitz, und den hauptamtlich angestellten Bläserwart, Rainer Köster, und die vielen ehrenamtlich Tätigen die musikalischen Belange unserer einzelnen Gemeinden und überregionalen Chöre. Wenn Sie Fragen zur Arbeit des KAS-Ost haben, wenden Sie sich gerne an mich:

Tel.: 03 42 04 / 45 95, E-Mail: brehle1@freenet.de

Ihr Benjamin Rehle
Vorsitzender des KAS-Ost

kas
kirchenmusikalischer
arbeitskreis im sprengel ost

Herzlich willkommen zum Großen Sängerfest in der Region Ost (SELK) am Sonntag Estomihi, dem 11. Februar 2018

Jesus Christus spricht:

„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ (Luk. 18,31)

Eröffnung und Anrufung

Glockengeläut

Begrüßung

Chor

Felix Mendelssohn Bartholdy: Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“

Nr. 1 - Coro (bearbeitet für Chor, Orgel, Kammerorchester und Solo-Sopran)

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir. (Psalm 42,2)

Introitus (Psalm 31)

Text: Adam Reißner 1533; Melodie: Böhmen 15 Jh., Zürich um 1552



1. In dich hab ich gehof-fet, Herr;
hilf, dass ich nicht zu-schan-den werd noch e-wig-lich zu Spot-te.
Das bitt ich dich: er-hal-te mich in dei-ner Treu, mein Got-te.

2. Dein gnä - dig Ohr neig her zu mir,
 er - hör mein Bitt, tu dich her - für, eil, bald mich zu er - ret - ten.
 In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in mei - nen Nö - ten.

3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei;
 sei mir ein Burg, darin ich frei und ritterlich mög streiten,
 ob mich gar sehr der Feinde Heer anfiht auf beiden Seiten.

4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort,
 mein Schild, mein Kraft - sagt mir dein Wort -, mein Hilf, mein Heil,
 mein Leben, mein starker Gott in aller Not; wer mag mir widerstreben?

Der Chor singt Strophen 5 und 6:


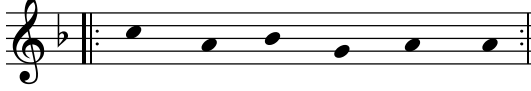

5. Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht
 viel Netz und heimlich Stricke; Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
 b'hüt mich vor falscher Tücke.

6. Herr, meinen Geist befehl ich dir; mein Gott, mein Gott,
 weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände.
 O wahrer Gott, aus aller Not hilf mir am letzten Ende.

Die Gemeinde singt Strophe 7:

7. Preis, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit sei Vater, Sohn und Geist bereit',
 Lob seinem heiligen Namen. Die göttlich Kraft mach uns sieghaft
 durch Jesus Christus. Amen.

Kyrie eleison

Schola:	Gemeinde:
	
Mach mein Herz be - reit für die Gna - den - zeit,	Herr, er - bar - me dich.
Schola:	Gemeinde:
	
Je - sus, du gu - ter Hirt, su - che, was sich ver - irrt,	Chris - tus, er - bar - me dich.
Schola:	Gemeinde:
	
Wen - de un - sern Sinn, kehr uns zu dir hin,	Herr, er - bar - me dich.

Text: Marie Luise Thurmair 1975

Melodie: Heinrich Rohr 1952 nach dem gregorianischen Kyrie XVI 11./12. Jh.



Gloria in excelsis Deo

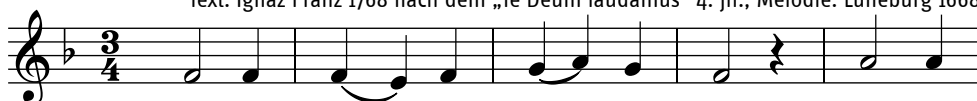
Schola:



Eh - re sei Gott in der Hö - - he.

Gemeinde:

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jh.; Melodie: Lüneburg 1668



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich, Herr, wir
Vor dir neigt die Er - de sich und be -



prei - sen dei - ne Stär - ke. Wie du warst vor
wun - dert dei - ne Wer - ke.



al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen
stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh „Heilig, heilig, heilig“ zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

Gruß & Kollektengebet



Liturg: Der Herr sei mit euch
Gemeinde: und mit deinem Geist.

(Der Liturg betet das Gebet des Sonn- oder Festtages)



Gemeinde: A - men.

Chor

Ludwig Senfl: „O Herr, ich ruf dein' Namen an“

O Herr, ich ruf dein' Namen an,
denn mir sonst niemand helfen kann
in diesen strengen Zeiten.
Schau, wie der Feind so grausam wüt't.
Davor uns, lieber Herr, behüt
und hilf uns ihn bestreiten.

Wir sind sonst ganz und gar verlorn.
Ob wir schon haben deinen Zorn
schrecklich auf uns geladen,
so denk doch, dass wir sein getauft,
dazu mit Christi Blut erkaufft,
deshalb wollst uns begnaden.

Verkündigung und Bekenntnis

Epistellesung

1. Korinther 13,1-13

Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Hauptlied

Der Chor singt Strophen 1 und 2:

Strophen

Text und Melodie: Thomas Eger

1. Vie-le We-ge gibt es auf die-ser Welt, doch
Soll ich den Weg ge-hen, der mir ge-fällt? Such ich

ei-nen nur kön-nen wir gehn. Und die Fra-ge, die sich mir
ei-nen, der mir recht be-quem? Doch nicht, was ich den-ke und

da - durch stellt, ist, wel-chen Weg ich neh-m.
wün-sche, zählt, wie er führt, will ich geh-n.



Kehrvers



Wei-se mir, Herr, dei-nen Weg, dass ich wand-le in dei-ner
Wahr-heit. Lass mich's er-ken-nen, o Herr, und be-
ken-nen, dass du nie ei-nen Feh-ler machst.
Wei-se mir, Herr, dei-nen Weg, dass ich wand-le in dei-ner
Wahr-heit. Und all mein Sin-nen und al-les Be-
gin-nen möcht ich, dass du, Herr, ü-ber-wachst.

2. Manche Frage stellt sich im Leben mir, doch fehlt oft die Antwort dazu.
Und ich frage Freunde, frag dort und hier und forsche ohne Ruh!
Es bleibt vieles, was keine Antwort hat, bleibt vieles, was rätselhaft ist.
Darum frag ich Gott, meinen Herrn, um Rat und bet zu Jesus Christ.
Kehrvers: Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit ...

Die Gemeinde singt Strophe 3:

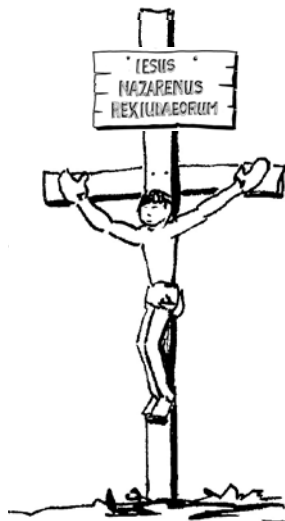
3. Lasst uns immer handeln nach Jesu Sinn, so wie es die Bibel uns sagt.
Unser Weg führt nur dann zum Himmel hin, wenn man nach Jesus fragt.
Überall soll er unser Hirte sein, ganz gleich, ob man über uns lacht.
Wenn er bei uns ist, sind wir nie allein, am Tag und in der Nacht.
Kehrvers: Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit ...

Evangeliumslesung

(Nach der Ankündigung der Lesung singt die Gemeinde:)



(Nach der Lesung des Evangeliums singt die Gemeinde:)



Markus 8,31–38:

Jesus fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen.

Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh weg von mir, Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten. Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Glaubensbekenntnis

Text: Strophen 1-3: Elisabeth J. Aebi, Strophe 4: Hamburg 2001; Melodie: aus Israel



1. Ich glau-be, gro-ßer Gott, an dei-ne Schöp-fer - tat;
ich glau-be, dass der Herr du bist, der All-macht hat.
Die Lie-be bist du auch, das weiß und glau-be ich,
vor dei-ner Grö-ße bet' ich an und beu - ge mich.

2. Ich glaube, Gottes Sohn, dass du der Christus bist,
der von des Vaters Schoße kam und einzig ist.
Zu sühnen unsere Schuld starbst du als Menschensohn;
als Auferstandner stehst du ein vor Gottes Thron.

3. Ich glaube, heiliger Geist, dass du die Schrift eingabst,
und dass als milder Tröster du die Seelen labst.
Du öffnest Herz und Sinn, führst in die Wahrheit ein:
Durch dich wohnt Jesus tief in mir und ich bin sein.

4. Ich glaube, großer Gott, dass du in deinem Sohn
einst kommen wirst zu rufen uns vor deinen Thron.
Weil er uns hat erlöst, in Lieb von Schuld befreit,
dein herrlich Reich wir dürfen seh'n in Ewigkeit.

Kinderchor

Jesus Christus – er allein – wird Retter unsres Lebens sein,

er ist Liebe, Hoffnung, Freud, erlöst von allem Leid.

Er ward geborn als kleines Kind, damit wir frei von Sünden sind.

Er starb für uns am Kreuz den Tod, zu retten uns aus aller Not.

Er kam zurück in neues Leben, um uns ewiges Leben zu geben.

Dafür wolln wir ihm sagen Dank, ihm singen laut mit unserm Gesang.

Der Herr ist auferstanden, Halleluja, Halleluja,

wahrhaftig auferstanden, Halleluja, Halleluja.

Seht nur, seht – das Grab ist leer!

Jesus war tot drei Tage lang, allen Jüngern war angst und bang.

Doch am dritten Tage ändert sich die Lage.

Kommt, alle Menschen, kommt alle her!

Der Herr ist auferstanden, Halleluja, Halleluja,

wahrhaftig auferstanden, Halleluja, Halleluja.

(Texte und Melodien: Georg Mogwitz)

Die Kinder werden mit dem folgenden Lied in den Kindergottesdienst verabschiedet:

Text und Melodie: Manfred Siebald 1987



Geh un-ter der Gna-de, geh mit Got-tes Se-gen;
geh in sei-nem Frie- den, was auch im-mer du tust.
Geh un-ter der Gna-de, hör auf Got-tes Wor-te;
bleib in sei-ner Nä - he, ob du wachst o-der ruhst.

Predigt (Pfr. Rainer Kempe) **und Chor** **Felix Mendelssohn Bartholdy:**

„Wie der Hirsch schreit“ Nr. 2-3, 4-6, 7



Pfr. Rainer Kempe

Kanzelgruß und Einleitung

Nr. 2 Aria

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gotte.
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue? (Ps. 42,3)

Nr. 3 Recitativo und Aria

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget:
Wo ist nun dein Gott? Wenn ich dess' inne werde, so schütte ich mein Herz aus
bei mir selbst. Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen
wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und mit Danken unter dem Haufen,
die da feiern. (Ps. 42,4-5)

Predigt (1. Teil)

Nr. 4. Coro

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht. (Ps 42,6)

Nr. 5. Recitativo

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich! Deine
Fluten rauschen daher, dass hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brausen; alle
deine Wasserwogen und Wellen geh'n über mich. (Ps. 42,7-8)

6. Quintetto

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich zu ihm
und bete zu dem Gotte meines Lebens. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir,
warum hast du meiner vergessen? Warum muss ich so traurig geh'n, wenn mein
Feind mich drängt? (Ps. 42,9-10)

Predigt (2. Teil)

Nr. 7 Coro

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott!

Denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe
und mein Gott ist. (Ps. 42,12)

Preis sei dem Herrn,

dem Gott Israels,

von nun an bis in Ewigkeit.

Kirchengebet

Die Gemeinde singt nach der Gebetsaufforderung:

Melodie und Satz: Peter Janssens 1973

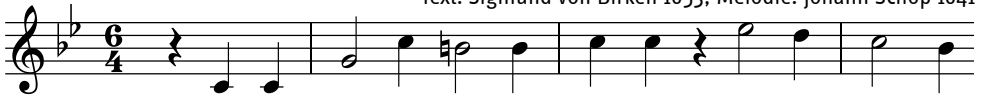


Herr, er - bar - me dich, er - bar - me dich.



Herr, er - bar - me dich, Herr, er - bar - me dich.

Vaterunser



1. Las-set uns mit Je - sus zie - hen, sei - nem Vor - bild
in der Welt der Welt ent - flie - hen auf der Bahn, die



fol - gen nach, im - mer - fort zum Him - mel rei - sen, ir - disch
er uns brach,



noch schon himm - lich sein, glau - ben recht und le - ben rein,



in der Lieb den Glau - ben wei - sen. Treu - er Je - su, bleib



bei mir, ge - he vor, ich fol - ge dir.

Der Chor singt die 2. Strophe:

2. Lasset uns mit Jesus leiden, seinem Vorbild werden gleich; nach dem Leide folgen Freuden, Armut hier macht dorten reich, Tränensaat, die erntet Lachen; Hoffnung tröste die Geduld: Es kann leichtlich Gottes Huld aus dem Regen Sonne machen. – Jesu, hier leid' ich mit dir, dort teil deine Freud mit mir!

Die Gemeinde singt die 3. Strophe:

3. Lasset uns mit Jesus sterben; sein Tod uns vom andern Tod rettet und vom Seelverderben, von der ewiglichen Not. Lasst uns töten, weil wir leben, unser Fleisch, ihm sterben ab, so wird er uns aus dem Grab in das Himmelsleben heben. Jesu, sterb' ich, sterb' ich dir, dass ich lebe für und für.

Sendung und Segen



Liturg: Ge - het hin im Frie - den des Herrn.

Gemeinde: Gott _____ sei e - wig - lich Dank.

Segen

(Der Liturg erteilt den aaronitischen Segen)



Gemeinde: A - men.

Chor

Johannes Brahms: „Geistliches Lied“ (für gemischten Chor und Orgel)

Lass dich nur nichts nicht dauern mit Trauren, sei stille,

wie Gott es fügt, so sei vergnügt mein Wille!

Was willst du heute sorgen auf morgen?

Der Eine steht allem für, der gibt auch dir das Deine.

Sei nur in allem Handel ohn Wandel, steh feste,

was Gott beschleußt, das ist und heißt das Beste. Amen.

(Von Beifallsbekundungen bitten wir abzusehen.)

Kollekte

Die Kollekte am Ausgang sammeln wir für die kirchenmusikalische Arbeit in der Region Ost unserer Kirche. Sie sei eurer Liebe sehr herzlich empfohlen.

Kaffeetrinken

Die Berliner Gemeinden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche laden alle Mitfeiernden sehr herzlich zum anschließenden Kaffeetrinken ein. Sie finden Kaffeestationen unter der Empore und im Gemeindesaal.

Wir danken den Ausführenden:

Chor und Kinderchor
aus der Region Ost der
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Sopran:	Barbara Joseph
Oboe:	Christine Mogwitz
Waldhorn:	Franziska Voigt
Violine:	Claudia Mende
Violine:	Lea Kapa
Viola:	Ursula Hillermann
Violoncello:	Johannes Ziegler
Orgel:	Henriette Bruchholz

Prediger:	Pfr. Rainer Kempe
Liturg:	Pfr. Edmund Hohls

Leitung Kinderchor:	Bettina Otto
Gesamtleitung:	Kantor Georg Mogwitz

Sie sind zu Gast in der Ev.-Luth. Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“

www.wilmersdorf-selk.de

in der Region Ost

in dem Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg

www.lutherisch-in-berlin.de

der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

www.selk.de

Jakob Ludwig Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) war Komponist, Pianist und Organist. Er gilt als einer der bedeutendsten Musiker der Romantik und setzte als Dirigent neue Standards, die das Selbstverständnis des Dirigierens bis heute maßgeblich mitprägen. Er war einer der ersten Dirigenten, die mit dem Taktstock dirigierten und systematisch Proben absolvierten. Daneben setzte sich Mendelssohn Bartholdy für die Aufführung von Werken Händels und Johann Sebastian Bachs ein und trug so wesentlich zu ihrer Wiederentdeckung und zur Herausbildung eines Verständnisses für die „klassische“ Epoche der deutschen Musik bei. Er entstammte der angesehenen und wohlhabenden bürgerlichen jüdischen Familie Abraham Mendelssohn. Alle Kinder wurden christlich erzogen und am 21. März 1816 in der Berliner Jerusalemkirche getauft. Bei dieser Gelegenheit erhielt Felix seine Taufnamen Jakob und Ludwig. Darüber hinaus wurde dem Familiennamen der „christliche“ Name Bartholdy beigefügt, den sein Onkel Jakob Salomon, der preußische Gesandte in Rom, bei seiner Taufe angenommen hatte. In Leipzig leitete Mendelssohn das Gewandhausorchester und führte es zu großem Ruhm. 1843 gründete Mendelssohn in Leipzig das Conservatorium – die erste Musikhochschule Deutschlands – und eröffnete es am 3. April in den Gebäuden des Gewandhauses. (Text und Bild nach: wikipedia.org)



Ludwig Senfl (1490–1543) war Komponist, Sänger, Schreiber und Herausgeber. Senfl wurde als Chorknabe für die Hofkapelle König Maximilians I. rekrutiert, wo er nach eigenen Aussagen (beruhend auf seinem autobiographischen Lied „Lust hab ich g’habt zur Musica“) seine Ausbildung als Sänger, Schreiber und Komponist vom Hofkomponisten Heinrich Isaac erhielt. Der Kapelle, die den König und späteren Kaiser regelmäßig auf seinen Reisen (u.a. nach Augsburg, Wien und Konstanz) zu begleiten pflegte, gehörte er mit kurzen Unterbrechungen mehr als 20 Jahre an. Senfls hauptsächlich in München entstandene liturgische Musik (Messen, Proprien) ist choralgebunden und folgt den Kompositionskonventionen seiner Zeit mit der Vertonung eines vorgegebenen Cantus firmus. Er bildet die tonale, motivische und strukturelle Basis des mehrstimmigen Satzes und wird zumeist in einer Hauptstimme durchgeführt, während die übrigen Stimmen sich auf diese Melodie beziehen. (Text und Münzprägung: wikipedia.org)





Johannes Brahms (1833–1897) war ein deutscher Komponist, Pianist und Dirigent. Seine Kompositionen werden vorwiegend der Hochromantik zugeordnet; durch die Einbeziehung barocker und klassischer Formen gehen sie aber über diese hinaus. Brahms gilt als einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte. Mit sieben Jahren erhielt er den ersten Klavierunterricht bei Otto Friedrich Willibald Cossel. Seine 1849 unter Pseudonym verfassten Phantasien über einen beliebten Walzer sind Zeugnis eines virtuosen Klavierspiels. In Düsseldorf lernte Brahms Robert Schumann kennen, der über ihn schrieb: „Er trug . . . alle Anzeichen an sich, die uns ankündigen: Das ist ein Berufener.“

1857 übersiedelte Brahms nach Detmold. Dort leitete er einen Chor und gab Klavierunterricht. In der Zeit befasste er sich mit einem neuen großen Projekt: dem ersten Klavierkonzert op. 15 in d-Moll. Bei seinem ersten Engagement in Wien 1862 spielte er bei einer privaten Abendveranstaltung sein Quartett in g-Moll mit Josef Hellmesberger senior, worauf dieser begeistert ausrief: „Das ist der Erbe Beethovens!“ 1863 wurde er Chormeister der Wiener Singakademie. Zu den in der Folgezeit entstandenen Werken gehört das Deutsche Requiem, das 1868 in Bremen uraufgeführt wurde. 1872 ließ Brahms sich endgültig in Wien nieder. Die letzten zwei Jahrzehnte seines Lebens war Brahms eine führende Persönlichkeit der internationalen Musikszene und wurde als Pianist, Dirigent und Komponist bewundert und verehrt. Zahlreiche Auszeichnungen wurden ihm verliehen. (Bild und Text: nach wikipedia.org)

Bildnachweise:

Seite 1:	Dr. M.Hunold
Seite 2:	Privatbesitz
Seite 5:	www.gottbesserkennenlernen.de
Seite 9:	www.pixabay.com
Seite 11:	www.bornverlag.de
Seite 14:	Privatbesitz



Evangelisch-Lutherische Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“
in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)
Pfarrer Edmund Hohls, Nassauische Str. 17, 10717 Berlin
Tel.: 030 / 873 1805 www.wilmersdorf-selk.de
IBAN: DE 91 5206 0410 0103 9101 99